Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 49 (1954)
Heft: 2-3-de

Artikel: Das Untervogtshaus in Suhr
Autor: Schmid, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173499

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

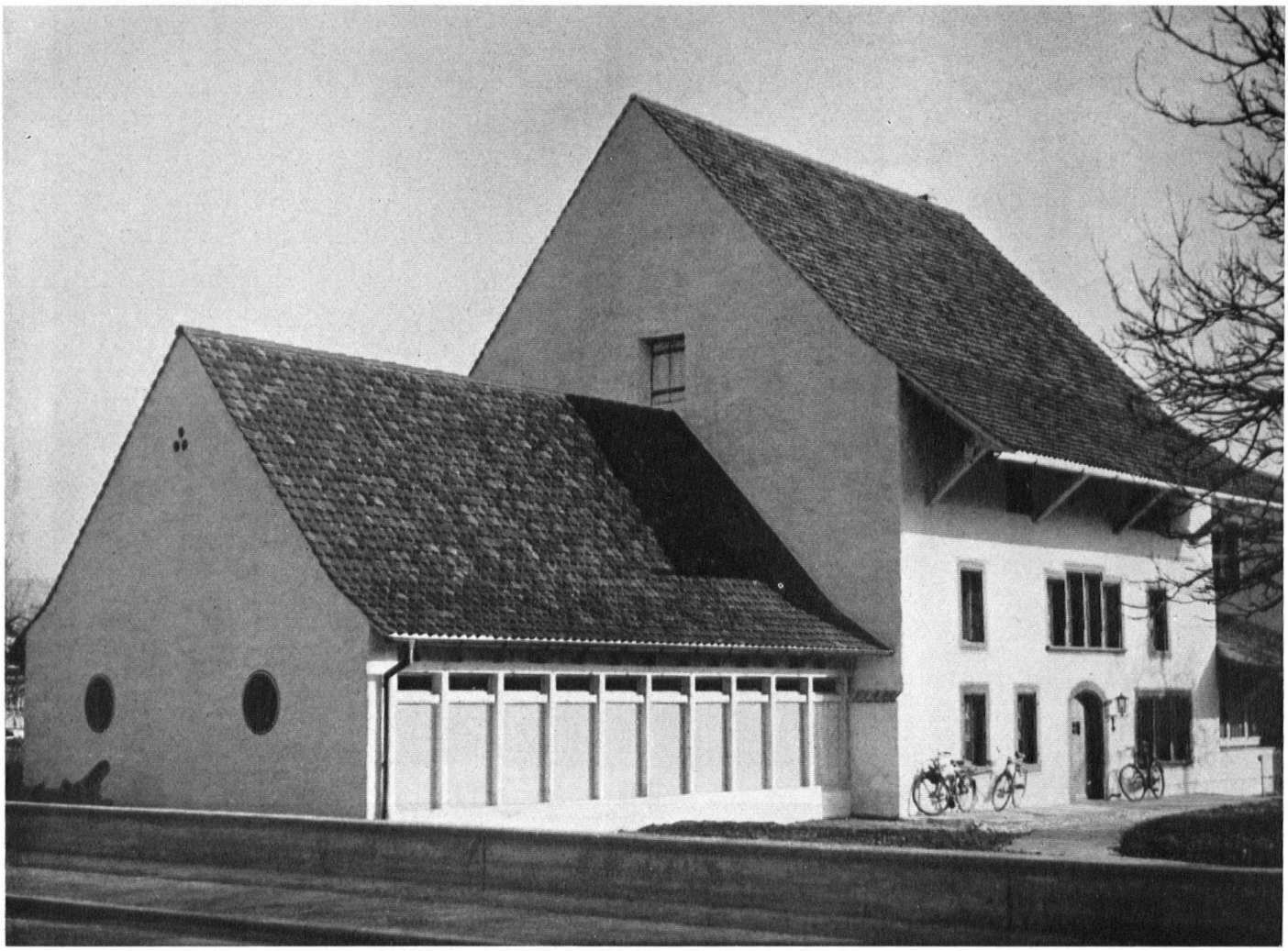
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor kurzem noch verlassen, verlottert und vom Abbruch bedroht.

Das Untervogtshaus in Suhr

Anno domini 1600 »am zinstag nechst vor sant Urbanstag (18. Mai) haben Frantz Güder, landtvogt und Max Bäschlin, landtschriber ze Lentzburg Sebastian Gysi, undervogt ze Sur erlaubnus geben, ein steinig hus ze buwen an der landtstraß gen Arouw«.

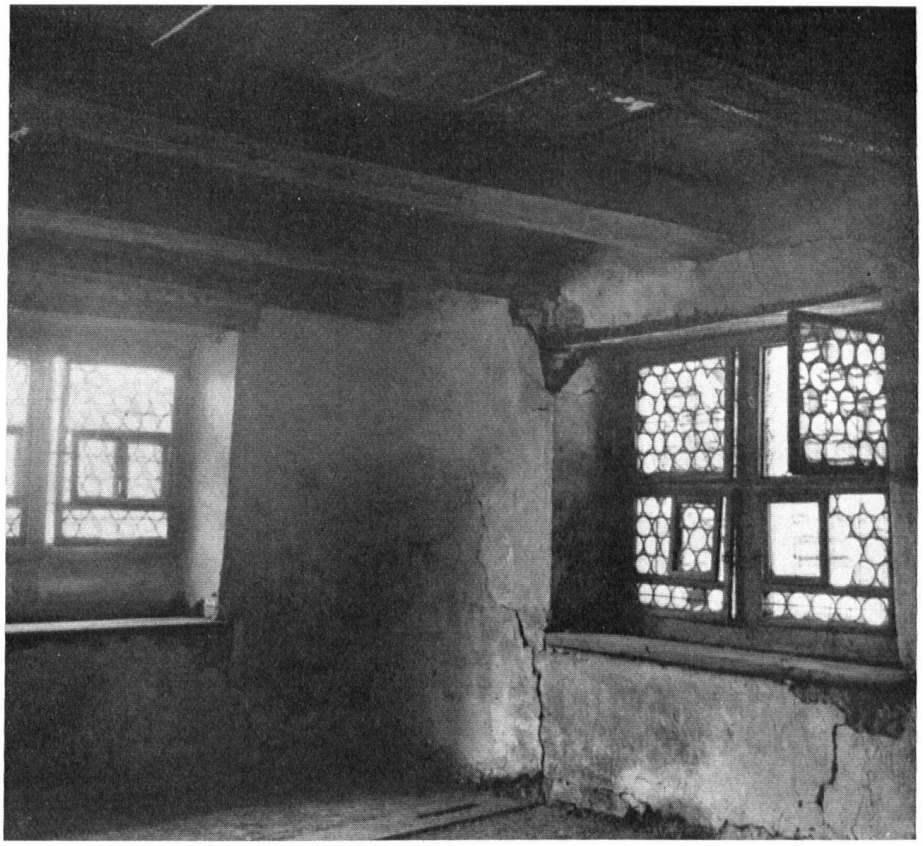
So lautet der Eintrag in der Chronik über die Anfänge des Untervogtshauses, bei welchem später, im Sommer 1653, der damalige Untervogt Hans Gysi die beiden Suhrer Uli Schnyder, Viehhändler, und Uli Suter, genannt ein Erzrebell, zum Auszug in den Bauernkrieg besammelte. Das Haus wechselte in der Folge vielfach die Besitzer, die indessen an seiner baulichen Struktur nie etwas änderten, was die Erhaltung des Baues doppelt wünschenswert machte. Im Jahre 1947 kaufte die Gemeinde Suhr die ca. 150 Aren haltende Liegenschaft mitsamt dem Haus für die Erstellung eines neuen Schulhauses. Das alte Haus, das wohl sehr vernachlässigt, jedoch keineswegs baufällig war, wurde vom Architekten in die Gestaltung des Raumes, in welchem das Schulhaus heute steht, einbezogen und mußte deshalb erhalten bleiben. Infolge des Unvermögens, sich vorzustellen, daß aus einem so verwahrlosten Bau noch etwas Brauchbares herausgeholt werden könne, bildete sich eine große Gegnerschaft gegen die Restauration des Hauses. Statt sie zu über-



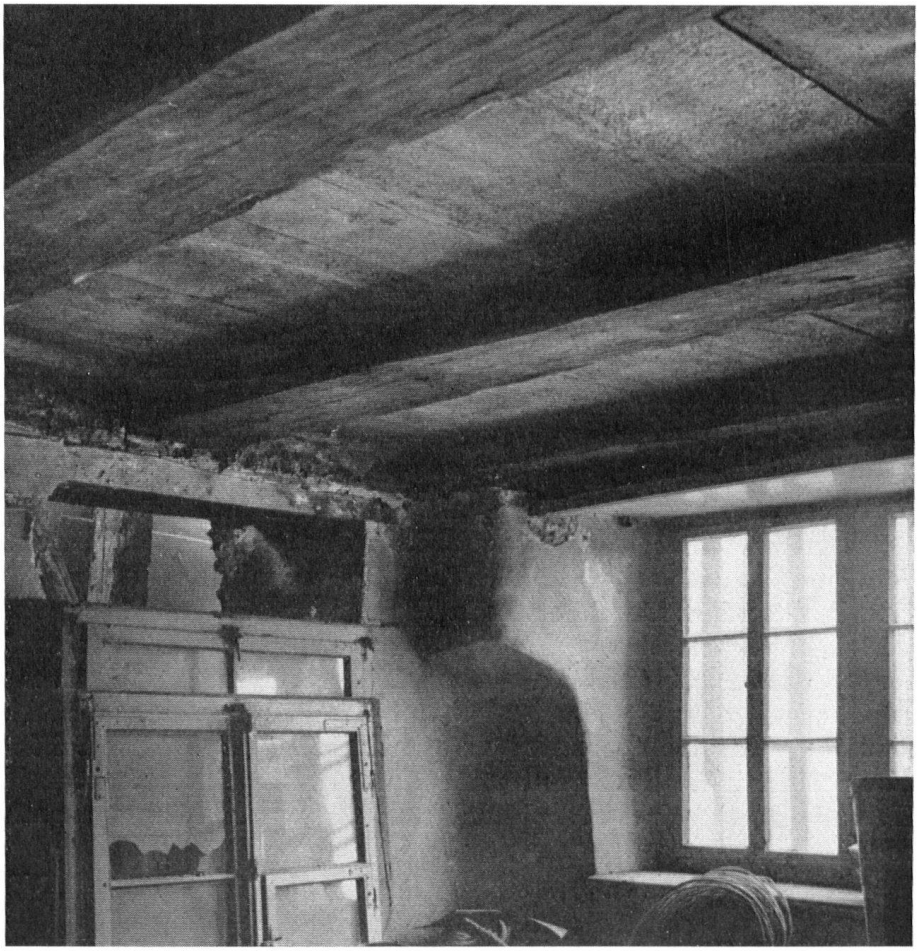
Das Haupthaus heute erneuert, die Scheune durch einen Anbau ersetzt, der als Gerätekammer und Velostall für das benachbarte Schulhaus dient.

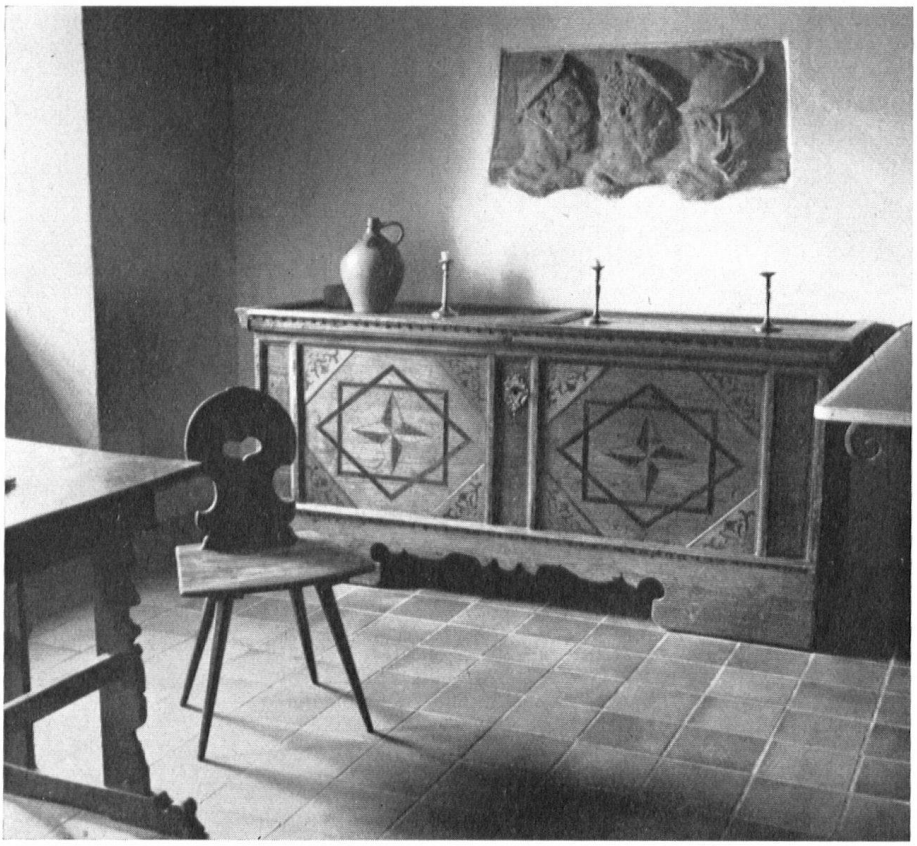
reden, wurden die ernst zu nehmenden Gegner eingeladen, die vom Schweizer Heimatwerk so vorbildlich renovierten Mühlen in Richterswil sowie das Neuhaus in Hölstein zu besichtigen, was zur Folge hatte, daß aus diesen Gegnern Befürworter gewonnen werden konnten, die sich für den Erhalt des Hauses einsetzten. Die Gemeindeversammlung, vor die der Antrag auf Instandstellung gebracht wurde, war einsichtig genug, den Kredit zu bewilligen, nachdem auch Kanton, Heimatschutz und Private ihre Unterstützung zugesagt hatten. Unter der fachkundigen Leitung von Kantonsbaumeister K. Kaufmann und Architekt L. Zutt wurde das Untervogtshaus im Jahre 1953 innen und außen restauriert, und es darf heute als Zierde des Dorfes bezeichnet werden. Der Bau birgt im Erdgeschoß die Volksbibliothek, eine Sitzungsstube und ein einfaches Foyer, im ersten Stock eine geräumige Abwartswohnung und im zweiten Stock Räume für ein werdendes Dorfmuseum. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 55.— pro Kubikmeter umbauten Raumes gegenüber ca. Fr. 100.—, die für einen Neubau hätten ausgelegt werden müssen, so daß die Restauration für die Gemeinde kein schlechtes Geschäft ist. Die Behörde ist stolz darauf, sich für die Erhaltung des originellen Bauzeugen eingesetzt und diesen der Heimat erhalten zu haben; auch die Freude der Suhrer an ihrem erneuerten Untervogtshaus ist heute allgemein.

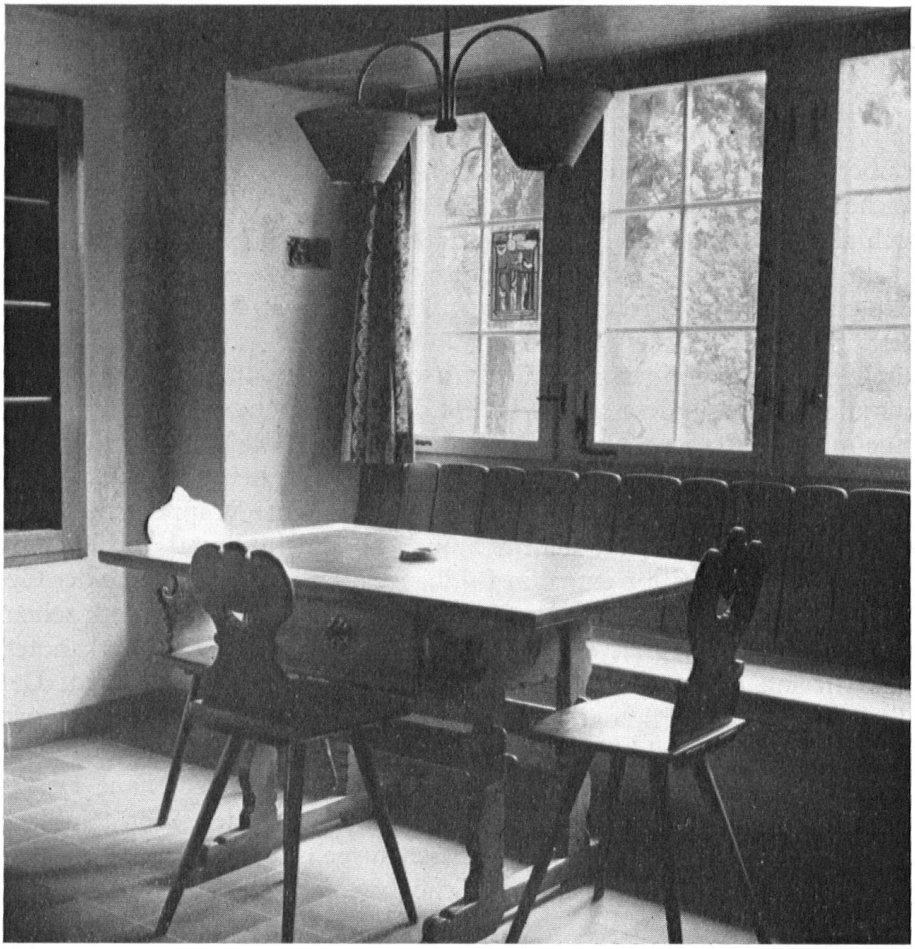
F. Schmid.



So sah das Untervogtshaus im Innern aus. Man versteht, daß die Bürger von Suhr daran zweifelten, ob es sich lohne, eine solche »Lotterbude« zu erhalten und instandzustellen.







Die Erhaltung hat sich wirklich gelohnt. Das obere Bild zeigt den Raum der Volksbibliothek, in dem auch die ersten Gegenstände für das kommende Heimatmuseum Unterkunft gefunden haben. Unten sehen wir das Sitzungszimmer der Schulpflege. Es ist derselbe Raum, den das Bild auf Seite 98 unten zeigt.